Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

uns entschieden hatte, kehrte er sehr bald in seine geliebten Tiroler Berge zurück, obzwar im Lande noch italienische Soldaten standen. Die Wertschätzung, welche die einstigen Feinde ihrem großen Gegner bewiesen, entsprang der rückhaltlosen Anerkennung des „Soldaten“ Conrad. Dieser Beweis von Ritterlichkeit gibt mir das Vertrauen, daß bei Beurteilung historischer Gegensätze, die der Vergangenheit angehören, die Gegenwart unberührt bleibt.

Für Conrads geradezu prophetische Gabe in politischen Dingen, die er vor und während des Weltkrieges immer wieder bewies, zeugt ein Brief an Hans Ludwig Rosegger aus dem Jahre 1920, in dem er schreibt: „Wenn Sie mich fragen, was ich für unser schwer betroffenes deutsches Volk, dessen Zertrümmerung ja das Ziel der inneren und äußeren Feinde war, für das Beste erachte, so ist es der Zusammenschluß aller Deutschen, jedoch vorausgesetzt, daß sie ihr nationales Empfinden stets höherstellen als jedes andere und unter Ausschluß jeder einseitigen Überhebung oder Bevormundung — der übrigens jede Berechtigung fehlen würde — einmütig an den Wiederaufbau ihrer kulturellen Größe schreiten, dabei jederzeit fest entschlossen, ihre Feinde gemeinsam abzuwehren.“

Bei Kriegsausbruch übernahm ich ein Brigadekommando an der Front und schied von Conrad, dem ich in grenzenloser Verehrung nach besten Kräften gedient hatte.

Der Feldherr Conrad zählt zu den größten Führern aller Zeiten. Ihn als Strategen zu würdigen, muß ich Berufeneren überlassen. Ein Lebensbild Conrads kann aber seine Tätigkeit im Kriege nicht übergehen. Deshalb nehme ich zu Fragen Stellung, in die ich als sein Mitarbeiter amtlichen Einblick hatte, und hebe Kriegshandlungen hervor, die seine hohen Führereigenschaften beleuchten.

Am Abschluß eines langen Lebens sehe ich die Krönung meiner militärischen Vergangenheit in dieser schlichten Niederschrift der meist persönlichen Erinnerungen an den großen „Soldaten“ wie nicht minder an den großen „Menschen“ Conrad, dessen Einfluß bestimmend für meinen Lebensweg geworden ist.

Ich danke allen, die mir bei der Abfassung des Buches behilflich waren. Vor allem gebührt mein Dank Sr. Exzellenz dem